

Die Namen der Zierfische.

von Heinz O. Berkenkamp

Seit das aquaristische Hobby immer mehr Freunde gewonnen hat, tauchen von Seiten der beginnenden Aquarianer immer wieder Fragen auf, die sich mit der Benennungen bzw. den Namen der Zierfische beschäftigen.

Für den begeisterten Pfleger – der erst kurze Zeit ein Aquarium besitzt - beginnen die ersten Probleme schon beim Kauf der doch so farbfrohen Vielfalt an Fischen, die der Handel anbietet. Bestenfalls kann man sich dann noch einige deutsche wie Kupfersalmier, Grüner Neon usw. merken.

Schwieriger wird es dann schon bei den wissenschaftlichen Namen, die zum Teil besonders dann notwendig sind, wenn es keine deutschen gibt. Es handelt sich um lateinische Worte oder verlatinisierte Wortgebilde aus dem Griechisch oder um Eigennamen.

Alle Lebewesen unserer Erde sind in einem bestimmten System erfaßt und benamt, um Tiere etwa gleicher Merkmale in einem gewissen Stammbaum erfassen zu können. Dieser „Stammbaum“ ist im Falle der Fischkunde ein zoologisches System, daß mit Hilfe einer Nomenklatur Namen festlegt und ähnliche Fische zu Gattungen, Unterfamilien oder auch Familien zusammenfügt. Durch neue wissenschaftlich-systematische Erkenntnisse ist dieser Stammbaum gewissen Änderungen unterworfen.

Kehren wir zum Liebhaber zurück, dem die wissenschaftlichen Namen als Gordische Knoten erscheinen! Im nachfolgenden sollen die wichtigsten Sachverhalte mitgeteilt werden, um mehr Verständnis für die wissenschaftlichen Namen der Zierfische zu erwecken.

Generell ist eine bestimmte Zierfischart in unserem Aquarium mit einem bestimmten Artnamen bezeichnet (z.B. *strigatus* = gestreift) und einer bestimmten Zierfischgattung (z.B. *Carnegiella* = Gattung von Beilbauchfischen) zugehörig. Der deutsche Name wäre für das in Parenthese gesetzte Beispiel: „Gestreifter Beilbauchfisch“, der wissenschaftliche Name „*Carnegiella strigata*“. Da nun schon in den deutschen Bundesländern diese Art auch als Beilbauch oder Beilfisch bekannt ist, ist zur Vermeidung von Verwechslungen die wissenschaftliche Bezeichnung am angebrachtesten. Diese versteht jeder versierte Liebhaber oder Wissenschaftler auf der ganzen Welt. Damit ist eine einheitliche Benennung gegeben und erfahrungsgemäß auch notwendig.

Das Wissen und die Anwendung dieser Tatsache durch Anfänger sind durch das Einlesen in ein gutes Buch ohne weiteres möglich und vorteilhaft. Fast jeder erfahrene Pfleger hat schon ein „Plus“, wenn er weiß, wie etwa die einzelnen Familien (Barben, Salmier oder Labyrinthfische) zu behandeln sind. Geht man global von der Kenntnis der jeweiligen Fischfamilienansprüche aus und beobachtet seine Tiere genau, so gelingt einem letztlich die Zucht schwieriger oder unbekannter Arten sehr viel leichter. Kennt man den Namen einer bestimmten Art nicht, so läßt man ihn sich vom Fachhändler auf die Rechnung schreiben und kann dann in Ruhe zu Hause nachlesen woher er kommt und welche Ansprüche er stellt.

Natürlich gibt es das Buch der Bücher - in dem alle Zierfische beschrieben sind - nicht, da immer wieder neue Arten entdeckt werden. Heute sind schon sehr gute Fachbücher auf dem Markt, die preisgünstig sind und gute Kenntnisse vermitteln. Weitere und neue Möglichkeiten eröffnen sich durch Fachzeitschriften und Zugehörigkeit zu einem örtlichen Aquarienverein.

Kehren wir noch einmal zu unserem Beispiel zurück. „*Carnegiella strigata* (GÜNTHER, 1864)“ ist die richtige Bezeichnung. Sie zeigt an, um welche Gattung (*Carnegiella*) und um welche Art (*strigata*) es sich handelt. Ferner ist dahinter noch der Erstbeschreiber (GÜNTHER) und das Beschreibungsjahr (1864). Die Parenthese der letzten beiden Angaben verdeutlicht einen Gattungsnamenwechsel, der sich durch neue Erkenntnisse ergab. Findet man keine Parenthese, so ist der Gattungs- und Artnamen

gleich geblieben. Hierzu muß man wissen, dass sich der Artnamen nie ändert, es sei denn, dass er ungültig wird und nicht mehr verwendet werden darf.

Nach diesem kurzen Streifzug will ich hoffen, daß nun nicht mehr der Ruf nach den deutschen Namen zu laut sein wird, fehlen schließlich doch allzu viele deutsche Namen für unsere Zierfische.

Literatur:

BERKENKAMP, H.O. (1968): Die wissenschaftlichen Namen.
-Mitt.Blatt Aquarfd. Wilhelmshaven 3 (8): 3-4.

BERKENKAMP, H.O. (1971): Bemerkungen über die Benennung von „Eierlegenden Zahnkarpfen“.
-DKG Journ. 3 (11): 118-122.